

EUCREA FORUM 2019 / 22. und 23.2.2019 / FRANKFURT AM MAIN RESONANZEN

Seit 10 Jahren gibt es Treffen von EUCREA.
Diese Treffen nennen wir EUCREA Forum.
Die Treffen sind immer in verschiedenen Städten.
Bei den Treffen sprechen wir über Kunst.

Wir fragen uns:

- Was verändert sich gerade in der Kunst?
- Welche neue Kunst gibt es von Menschen mit Behinderung?
- Wie klappt es mit der Inklusion in der Kunst?

Das nächste Treffen ist in Frankfurt am Main.
Es ist am 22. und 23. Februar 2019.

Das Thema ist: Künstlerische Kommunikation.
Kommunikation ist ein anderes Wort für Sprache.
Man kann auch sagen: Miteinander reden.
Wir wollen über Kunst reden.
Und ist Kunst selbst auch eine Sprache?
Was sagt ein Künstler mit seiner Kunst?
Wie sprechen Künstlerinnen in einer Gruppe mit-einander über Kunst?
Das alles wollen wir wissen.

Warum haben wir dieses Thema ausgesucht?
Die Arbeit in Künstler-Gruppen verändert sich.
Zum Beispiel: Menschen mit Lern-Schwierigkeiten führen Regie im Theater.
In immer mehr Bereichen der Kunst arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung
zusammen.
Darum will das Forum 2019 zeigen: Es gibt immer mehr Vielfalt in der Kunst.
Wir wollen Mut machen.
Wir wollen anderen zeigen: Es gibt neue Wege und Ideen.

Es gibt 8 Workshops.
In den Workshops geht es um Vielfalt.
Sie zeigen: Alle Künstler und Künstlerinnen sind verschieden.
Und sie arbeiten auf verschiedene Arten zusammen.
Sie finden verschiedene Lösungen.
Darüber haben wir im Sommer 2018 einen Text geschrieben.
Und darüber wollen wir jetzt reden.

PROGRAMM

Freitag, 22.2.2019

13.00 Uhr Begrüßung / Einführung ins Programm durch EUCREA

13.15 Uhr Vortrag: Kunst beeinflussen / Forschen über Kunst / Reden über Kunst

So nennt man Kunst von Menschen mit Behinderung:

- Art brut [übersetzt: rohe Kunst]
- Outsider Art [übersetzt: Kunst von Außenseitern]

Viele Profi-Künstler sind von dieser Kunst fasziniert.

Sie finden sie interessant und gut.

Und es gibt Zusammen-Arbeit von Künstlern mit und ohne Behinderung.

Darüber hält Thomas Röske einen Vortrag.

Er ist der Leiter der Sammlung Prinzhorn der Psychiatrischen Universitätsklinik Heidelberg.

13.45 Uhr Aufteilung in 4 Workshops

14 Uhr – 17.00 Uhr Workshops

Bitte wählen Sie einen Workshop aus.

17.00 – 18.30 Uhr EUCREA-FORUM

Informationen, Austausch, Meinungen, Aktivitäten

In einer für alle Teilnehmer des FORUMS offenen Mitgliederversammlung von EUCREA berichtet der Verein über seine Aktivitäten, stellt das bundesweite Strukturprogramm ARTplus sowie weitere Projekte vor.

In der offenen Runde gibt es die Möglichkeit des Austausches über die Arbeit von EUCREA und die eigenen Aktivitäten der Teilnehmer.

18.30 – 19.00 Uhr Mitglieder-Versammlung von EUCREA (nur für Mitglieder)

18.30 – 22.00 Uhr Kultur-Programm, Essen, Gespräche

Die Workshops

2-ägiger Film-Workshop: DAS VERRÜCKTE INTERVIEW

Die Workshop-Teilnehmer machen zusammen einen Film.

Es werden Gespräche mit Gästen geführt.

Und es wird im Film gezeigt: Wie funktioniert ein Eucrea Forum?

Wie ist die Stimmung dort?

Es wird gezeigt: Wie benutzt man eine Kamera?

Wie stellt man Fragen in einem Film?

4 bis 6 Menschen können mitmachen.

Diese Personen leiten den Workshop:

Matthias Pieger / Kamera

Michael Abitzsch / Kamera

Ingo Joers / Schauspieler Theater Thikwa

Manfred Michl / Filmemacher

Workshop 1

DABEI SEIN IST NOCH LÄNGST NICHT ALLES / MEINE DAMEN UND HERREN / HAMBURG

Die Theater-Gruppe Meine Damen und Herren macht eine neue Form von Theater.

Alle machen es zusammen.

Alle bestimmen mit.

Zu dieser Frage hat die Theater-Gruppe viel Neues heraus-gefunden.

Sie arbeiten seit 2 Jahren daran.

Sie nehmen sich viel Zeit dafür.

Der Regisseur ist ein Mann mit Lern-Schwierigkeiten.

Er heißt Dennis Seidel.

Im Januar 2019 wird das erste Stück aus dieser Zusammen-Arbeit gezeigt.

Es heißt „10 Meter in den wilden Westen“.

Die Theater-Gruppe Meine Damen und Herren spielt 4 Jahre lang das Stück Wunsch-Schloss.

Die Workshop-Teilnehmer können dabei mit-machen.

Sie können das Projekt zusammen weiter-entwickeln.

Diese Personen leiten den Workshop:

Christoph Grothaus & Dennis Seidel

Melanie Lux & Martina Vermaaten

Meine Damen und Herren / Hamburg

Workshop 2

MACH DOCH – ODER ÜBER DIE MÖGLICHKEIT SICH FÜR ETWAS ZU BEGEISTERN

Wir zeichnen.

Wir machen etwas auf der Bühne.

Wir machen Versuche.

Wir spielen.

Wir begeistern uns für etwas.

Wolfgang Sautermeister ist Künstler.

Und er leitet ein Atelier.

Er berichtet in diesem Workshop aus seiner Arbeit.

Er hat die Mal-Werkstatt der Lebenshilfe Bad Dürkheim gegründet.

Zusammen mit Volker Kühnemund.

Die Mal-Werkstatt ist ein Atelier für Künstler und Künstlerinnen mit unterschiedlichen Behinderungen.

Dort kann man Kunst machen.

Künstler und Künstlerinnen arbeiten zusammen.

Sie machen Projekte zusammen.

Und man kann über Kunst sprechen.

Man kann sich austauschen.

Es gibt Ausstellungen.

Die Mal-Werkstatt hat gerade 2 Projekte:

ANGELS [übersetzt: Engel] ist ein inklusives Theater-Stück über Engel.

Engel sind Boten und Beschützer.

KUNST-TANDEMS: 10 Künstler mit und ohne Beeinträchtigung arbeiten 2 Wochen zusammen.

Es sind Künstler und Künstlerinnen aus verschiedenen Bereichen:

- Tanz
- Performance [Performance heißt: Man macht Kunst auf der Bühne.]
- Video und
- Figuren-Spiel

Eine Aufführung zeigt die Ergebnisse.

Diese Personen leiten den Workshop:

Wolfgang Sautermeister,

Franziska Seidl / Wenn alles anders

Mal-Werkstatt Bad Dürkheim

Workshop 3

Ist das Kunst?

TOUCHDOWN 21 mini - Performance zum Thema KUNST

TOUCHDOWN 21 mini ist ein Bühnen-Ereignis des Forschungs-Projektes TOUCHDOWN 21. Es wird von Menschen mit und ohne Down-Syndrom gemacht. Es behandelt Themen, die mit dem Down- Syndrom zu tun haben.

Dieses Mal geht es um Fragen zum Thema KUNST.

Zum Beispiel diese:

- Welche Künstler und Künstlerinnen mit Down-Syndrom gibt es?
- Was sind die Besonderheiten von Kunst von Menschen mit Down-Syndrom?
- Was brauchen Menschen mit Down-Syndrom, um als Künstler oder Künstlerinnen zu arbeiten?
- Wie sieht gute Assistenz für Künstler mit Down-Syndrom aus?

Wie arbeiten Menschen mit und ohne Down-Syndrom gemeinsam in diesem Projekt? Was passiert auf der Bühne?

Was passiert vorher und hinterher?

Wie planen wir gemeinsam?

Wie klappt es, dass alle dabei sein können?

Zu diesen Fragen gibt es am 22. Februar 2019 einen Workshop.

Am 23. Februar werden die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse in einer Performance gezeigt.

Diese Personen leiten den Workshop:

Anna-Lisa Plettenberg / Projekt-Mitarbeiterin TOUCHDOWN 21 (angefragt)

Teresa Knopp / Projekt-Mitarbeiterin TOUCHDOWN 21

Dr. Katja de Bragança / Projekt-Leiterin TOUCHDOWN 21

Anne Leichtfuß / Projekt-Mitarbeiterin TOUCHDOWN 21

Dr. Katja Weiske / Projekt-Mitarbeiterin TOUCHDOWN 21

Jeanne-Marie Mohn / Künstlerin mit Down-Syndrom

Liz Coleman / Atelier-Leiterin Raw Art Foundation

Jürgen Paschen / Technik

Workshop 4

ROLE ON [übersetzt: weiter-rollen] / Tänzer und Tänzerinnen mit verschiedenen Fähigkeiten und in verschiedenem Alter / neue Blick-Winkel auf den Tanz

Dieser Workshop ist ein Tanz-Workshop.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen tanzen zusammen mit der Tanz-Gruppe cie.nomoreless.

In dem Workshop wird wenig gesprochen.

Es geht um Bewegung.

Die Aufgaben werden ohne Sprache gestellt.

Es werden Teile aus einem Tanz-Stück zusammen erarbeitet.

Das Stück heißt role on.

Übersetzt heißt das: weiter-rollen.

In dem Workshop kann man lernen:

- Wie arbeitet die Tanz-Gruppe cie.nomoreless?
- Welche Erfahrungen haben die Mitglieder der Gruppe gemacht?
- Wie sprechen sie miteinander?

Manche Tänzer und Tänzerinnen der Gruppe cie.nomoreless haben eine Behinderung.

Manche nicht.

Sie haben verschiedene Körper.

Darum tanzen sie auch verschieden.

Das ist auf der Bühne so.

Und das ist auch im Workshop so.

Diese Personen leiten den Workshop:

Gitta Roser / Choreografin

Mechthild Kreuser

Stephanie Terbrüggen und Christina Zajber

cie. nomoreless / Köln

Samstag, 23.2. 2018

9.30 Uhr - Verschieden-Artigkeit und Vielfalt in Kunst und Kultur - Künstler und Künstlerinnen mit Behinderung sichtbar machen - Vorstellung eines Textes von EUCREA

10.00 Uhr - Gesprächs-Runde: Mehr Vielfalt in der Kultur - Wie kann das klappen?
Verschiedene Gruppen und Menschen haben sich für mehr Vielfalt in der Kultur stark gemacht.

Es gibt zu wenig Ausstellungen von Künstlern und Künstlerinnen mit Behinderung.
Man sieht zu wenig Schauspieler und Schauspielerinnen mit Behinderung im Fernsehen.
Künstler und Künstlerinnen mit Behinderung sind zu selten in der Öffentlichkeit zu sehen.

Warum ist das so?

Was kann man machen, damit mehr Menschen sich dafür interessieren?

Sind sie offen dafür?

Diese Personen sind bei der Gesprächs-Runde dabei:

Carolin Huth / Diversity.Arts.Culture Berlin

Annette Ziegert / kuba – Kompetenz-Zentrum für Kulturelle Bildung im Alter und Inklusion

Johanna von der Waydrink und Andrea Regu / Landesverband Soziokultur Sachsen /
Servicestelle Kultur und Inklusion

Gerda Maiwald / KIWiT – Kompetenz-Verbund Kulturelle Integration und Wissens-Transfer
[Wissens-Transfer heißt: Wissen weiter-geben]

11.00 Uhr – 14.00 Uhr Workshops
Bitte wählen Sie einen Workshop aus.

Workshop 5

DIE KUNST ZUR SPRACHE ZU KOMMEN

Klaus Mecherlein kommt aus München.

Er leitet das Atelier Augustinum & Euward-Archiv.

Er sagt:

„Inklusion beruht auf der Einsicht der absoluten Diversität unserer Gesellschaft und sie ist nur so real, als es uns gelingt, dafür eine neue Sprache zu schaffen, eine die verbindet.“

Damit meint er:

Alle Menschen in unserer Gesellschaft sind verschieden.

Das ist Inklusion.

Aber: Wir brauchen eine neue Sprache für die Inklusion.

Eine Sprache, die alle verbindet.

Nur dann kann es klappen mit der Inklusion.

Sprache ist das Wichtigste bei der Inklusion:

Durch Sprache können wir mit anderen reden.

Wir können andere verstehen.

Es gibt keine Hindernisse.

8 Monate lang hat eine Gruppe zusammen-gearbeitet.

In der Gruppe sind sehr verschiedene Menschen:

- junge Menschen und alte Menschen
- Menschen, die in verschiedene Schulen gegangen sind
- Menschen aus verschiedenen Ländern und Städten
- Menschen, die verschiedene Arten von Unterstützung brauchen

Was hat diese Gruppe zusammen gemacht?

Sie haben eine Ausstellung zusammen geplant.

Sie haben zusammen überlegt:

Wie wollen wir Kunst zeigen?

Und wie wollen wir über Kunst sprechen?

Mitglieder der Gruppe erzählen:

Welche Erfahrungen haben wir gemacht?

Was haben wir ausprobiert?

Was hat geklappt?

Was hat nicht geklappt?

Was war neu an unserer Zusammen-Arbeit?

An diesen Fragen wird im Workshop weiter-gearbeitet.

Diese Personen leiten den Workshop:

Susanne Heyng / Konzert-Sängerin in Rente und, als Bewohnerin, Mitglied im Stift-Bbeirat des Wohnstift Augustinum München Nord, Sabine Meetz / Diplom-Verwaltungs-Wirtin und Mit-Arbeiterin bei der Deutschen Post , Laura Schwörer / Künstlerin und Bildungs-Fachkraft am Institut für Inklusive Bildung Schleswig-Holstein in Kiel, Klaus Mecherlein / Kunst-Wissenschaftler, Kurator und Leiter des Atelier Augustinum in München

Workshop 6

LINIEN IN BEWEGUNG

In diesem Workshop geht es um die Begegnung von einem Künstler und einer Künstlerin.

Sie heißen Salvatore Farruggia und Ina Juretzek.

Salvatore Farruggia ist Zeichner, Maler und Mitglied im Kunst-Projekt von KOMM Ambulante Dienste e.V. in Frankfurt.

Ina Juretzek ist Künstlerin mit Schwer-Punkt Performance und Zeichnung aus Offenbach.

[Performance ist ein anderes Wort für ein Bühnen-Ereignis.]

Die beiden arbeiten zusammen.

Sie haben eine Kunst-Ausstellung zusammen gemacht.

Die Ausstellung heißt BehindART.

Behind ist das englische Wort für hinter.

Und es hat mit dem Wort Behinderung zu tun.

Art ist das englische Wort für Kunst.

In der Ausstellung wurden Zeichnungen und ein Bühnen-Ereignis gezeigt.

Sie war 2018 in 2 Städten zu sehen: Darmstadt und Offenbach.

Salvatore Farruggia und Ina Juretzek leiten den Workshop zusammen.

Es geht um Linien in Bild und Raum.

Und es wird darüber berichtet: Wie ist die Ausstellung entstanden?

Wie war die Zusammen-Arbeit?

Am Ende vom Workshop geht es um eine Frage:

Wie können verschiedene Künstler und Künstlerinnen zusammen-arbeiten?

Wie können sie mit-einander reden?

Was braucht es, damit alle mit-reden können?

Diese Menschen leiten den Workshop:

Salvatore Farruggia / Zeichner und Maler, Mitglied im Kunst-Projekt KOMM, KOMM
Ambulante Dienste e.V., Frankfurt am Main

Ina Juretzek / Künstlerin und Kunst-Pädagogin, Atelierhaus B71, Offenbach am Main

Heidi Schrickel / Projekt-Leitung BehindART, Kunstinitiative des PARITÄTISCHEN Wohlfahrts-
Verbandes Hessen und freischaffende Künstlern

Beate Schmitt / Leitung, Kuratorin und Koordinatorin des Kunst-Projektes KOMM, KOMM
Ambulante Dienste e.V., Frankfurt am Main

Workshop 7

UNGEHEUER?

Eine Erforschung des Ungeheuren anstatt eines Gesprächs über Bäume

Das Theater-Labor INC. plant und macht Theater-Stücke mit verschiedenen Theater-Gruppen.

So entsteht etwas Neues.

Man bekommt einen neuen Blick-Winkel.

Beim machen vom Theater-Stück „Ungeheuer?“ hat die Gruppe auf unterschiedliche Art gearbeitet.

Sie waren auf der Suche nach dem „Ungeheuren“.

Nach einer neuen Art zu denken und zu arbeiten.

Im Workshop erleben die Teilnehmer und Teilnehmerinnen eine neue Art von Theater.

Die Menschen in der Theater-Gruppe sind sehr unterschiedlich.

Sie zeigen: So funktioniert unsere Theater-Gruppe.

Diese Menschen leiten den Workshop:

Nadja Soukup / Schauspielerin

Anka Hirsch / Musikerin

Max Ackfeld / Schauspieler

Anna Preuss / Schauspielerin / Theaterlabor INC / Darmstadt

Workshop 8

Platz da – für neue Blick-Winkel in der Kunst

In diesem Workshop geht es um einen neuen Blick auf die Kunst.

Welche Erfahrungen haben Kunst-Vermittler und Kunst-Vermittlerinnen gemacht?

Darum geht es in dem Workshop:

Kunst-Vermittler und Kunst-Vermittlerinnen sprechen über Kunst.

Zum Beispiel bei einer Führung.

Sie berichten: So sprechen wir über Kunst.

Auch Menschen mit Behinderung können Kunst-Vermittler und Kunst-Vermittlerinnen sein.

So erfährt man auch: Wie denken und sprechen Menschen mit Behinderungen über Kunst.

Zu diesem Thema beraten die Macher und Macherinnen des Workshops Museen.

Darüber wird berichtet.

Und alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen probieren es im Workshop zusammen aus.

Diese Menschen leiten den Workshop:

Silja Korn, Stefanie Wiens, Mirjam Ottlewski / Projekt Platz da! / Berlin

14.00 Uhr Imbiss

14.30 Uhr Performance TOUCHDOWN 21 mini

Eine Performance ist ein Bühnen-Ereignis.

In der Performance zeigen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen von Workshop 3 ihre Zusammen-Arbeit.

16.00 Uhr Ende des EUCREA-Forums

ANMELDUNG

Man kann sich im Internet anmelden.
Auf dieser Internet-Seite: www.eucree.de.

Nach der Anmeldung bekommen Sie eine E-Mail und eine Rechnung.

Sie können sich auch wieder abmelden.
Wenn Sie sich bis zum 22.1.2019 wieder abmelden, kostet es nichts.
Wenn Sie sich später abmelden, kostet es die Hälfte.
Wenn Sie sich erst am 22.2.2019 abmelden, müssen Sie den vollen Preis bezahlen.

TEILNEHMER-GEBÜHREN

Was kostet das EUCREA-Forum?

Der volle Preis sind 150 Euro.
Mitglieder von EUCREA bezahlen 100 Euro.
Studierende, Arbeitslose und Rentner bezahlen 100 Euro.
Menschen mit Behinderung bezahlen 50 Euro.

Zum Eintritts-Preis gehört das Abend-Essen am 22.2.2019 dazu.
Und Getränke in den Kaffee-Pausen.

Wollen Sie Mitglied bei EUCREA werden?
Alle Informationen dazu finden Sie auf der Internet-Seite
www.eucree.de/index.php/mitgliedschaft.

VERANSTALTUNGS-ORT

Wo findet das EUCREA-Forum statt?
In der Frankfurt University of Applied Sciences.
Das heißt übersetzt: Frankfurter Universität der angewendeten Wissenschaft.
Das ist die Adresse:
Nibelungen-Platz 1
60318 Frankfurt am Main

Das EUCREA FORUM 2019 ist eine Veranstaltung von EUCREA in Zusammen-Arbeit mit der Frankfurt University of Applied Sciences (Studien-Gang Performative Künste in sozialen Feldern).